Einheit 7
Gott finden und dienen

Ziel: Wir betrachten die zwei unterschiedlichen Wege, Gott zu finden, und zwei grundverschiedene Arten, Gott zu dienen. Wir lernen, dass beide Wege, Gott zu finden, legitim sind, während sich die verschiedenen Arten, Gott zu dienen, gegenseitig ausschließen.

Den eigenen Standpunkt mitteilen

In den Kapiteln von heute geht es darum, Gott zu finden und Gott zu dienen.

- Wie haben Sie Gott entdeckt? Haben Sie ihn gesucht oder gefunden?
- Religion oder Glaube – welche Haltung prägt Ihre Art, Gott zu dienen?



Im Gespräch: Was macht das mit mir?

In beiden Geschichten wird ein unfassbar kostbarer Schatz gefunden. Ein Schatz und eine Perle – kein harter Laib Brot, kein Werkzeugkoffer, kein Gesetzbuch! Wer auf Gott stößt, hat einen Schatz gefunden!

- In welcher Hinsicht sind Jesus Christus, sein Wort, der Glaube, die christliche Gemeinschaft für Sie ein großer Schatz geworden?

So unterschiedlich die Wege sind, auf denen Menschen Gott entdecken, so ist doch der Preis derselbe.

- Was bedeutet es für Sie persönlich, »alles zu verkaufen«, um den Schatz oder die Perle zu bekommen?

Im Gleichnis vom Zöllner und dem Pharisäer werden Religion und Glauben einander gegenübergestellt.

- Was verbinden Sie persönlich mit Religion? Betrachten Sie den Begriff ähnlich kritisch? Warum? Warum nicht?
- Ohne diese Begriffe: Leuchtet Ihnen die Markierung eines grundlegenden Unterschieds im Umgang mit Gott ein? Und ist es wirklich so klar, dass »wir alle« in den christlichen Gemeinden auf der »richtigen« Seite stehen?



Im Gespräch: Was macht das mit uns als Gruppe bzw. mit unserer Gemeinde?

Wenn Sie als Gemeinde auf nichts allein als die Gnade Gottes vertrauen würden …

- … wie könnte sich das auf die Qualität Ihrer Gemeinschaft auswirken (z. B. hinsichtlich Ehrlichkeit)?

- … wie könnte sich das im Umgang mit Fehlern, Versagen und Scheitern auswirken?

- … wie könnte sich dies auf Ihre Gottesdienste, Hauskreise oder Kleingruppen, das gemeinsame Gebet und Ihr diakonisches Engagement auswirken?



Im Gespräch: Was bedeutet das für unsere »Welt«?

Tauschen wir einmal die Seite: Wir sind nun weder der Pharisäer noch der Zolleinnehmer, wir sind die fromme Öffentlichkeit, die das alles anschaut. Wie reagieren wir auf bestimmte Menschen, wenn sie plötzlich in der Gemeinde auftauchen, obwohl wir nie mit »so jemandem« gerechnet hätten? Überrascht? Mit innerer Abwehr? Erfreut? Lehrt uns Jesus Christus an dieser Stelle etwas?



Ein besonderes Thema fokussieren

Wie steht es um Ihre Gottesbeziehung? Sind Sie sich der Schäden bewusst? Sind Sie sensibel für die Missstände und Ungereimtheiten, Kompromisse und Abgründe Ihres Herzens?

- Wie gehen Sie mit diesen Erkenntnissen um?

- Welche Erfahrungen haben Sie mit Beichte gemacht?

- Ist Ihnen die Tendenz des menschlichen Herzens vertraut, sich selbst zu rechtfertigen? Wie äußert sich das bei Ihnen?



Eine Entscheidung festmachen

»Wenn ich aus reiner Gnade beschenkt bin, ohne etwas dafür getan zu haben, dann kann ich niemanden verachten« (S. 138).

- Wen verachten Sie bzw. über wen urteilen Sie? Wo müssen Sie umkehren, also umdenken bzw. neu denken und anders handeln?



Gemeinsamer Abschluss

Stellen Sie Kerzen bereit und führen Sie die Gruppe zum Abschluss durch das folgende Ritual der Stille und Innenschau.

- Jedes Gruppenmitglied bekommt eine Kerze. Diese steht für die Frage: »Was habe ich heute über mich erfahren und gelernt?«
- Nehmen Sie sich eine Zeit der Stille und der inneren Sammlung. Es kann hilfreich sein, den Raum zu wechseln oder die Sitz- oder Stehposition zu ändern.
- Geben Sie einander Zeit, die vergangene Stunde in Gedanken durchzugehen. Denken Sie über die Frage nach: »Was habe ich heute über mich erfahren und gelernt?«
- Laden Sie die Gruppe dazu ein, die Kerze als Symbol für das Licht anzuzünden, das einem aufgegangen ist. Wer möchte, kann seine bzw. ihre Antwort auf die Frage mit den anderen teilen.
- Schließen Sie mit wertschätzenden Worten des Dankes für die Offenheit.



Durch die Woche

Suchen Sie in den nächsten Tagen jemanden, mit dem Sie über Ihre Schuld, Ihre Zweifel, Ihre Neigung zu »Religion« und Ihr Verachten anderer sprechen können (oder über etwas anderes, das Sie bewegt). Bitten Sie gemeinsam Gott um Vergebung und lassen Sie sich neu auf Gottes Perspektive der Gnade und Güte ein.



Vorbereitung für die **achte** Einheit

Lesen Sie für die nächste Einheit die folgenden Kapitel in Teil 2 des Hauptbuchs »Mündig!«:

- Mündige Selbsteinschätzung: Ich, geliebtes Kind
- Mündige Selbsteinschätzung: Bin ich überhaupt Christ?

Meine Notizen